

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht

über die Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Sa.
Religion	a) evangel.	2	2		2	2	3	11
	b) kathol.	2	2		2		3	9
Deutsch	1 1 2		3	3	3	3	3	19
Latein	5		6	6	7	7	8	39
Französisch	2 2 2		4	4	5	5	—	24
Englisch	1 1 2		4	4	—	—	—	12
Geschichte und Geographie	3		2 2 2		4	3	3	19
Mathematik und Rechnen.	3 3 2		5	5	5	4	5	32
Physik	3		—	—	—	—	—	3
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4
Turnen	2				2			4
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	12
Gesang	1					2		3
Summa der Klassenstunden	32	32	32	30	30	30	28	

Bei der Summe der Klassenstunden ist der Religionsunterricht natürlich nur einmal mitgezählt und Turnen nebst Gesang ausser Betracht gelassen.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden 1889—90.

	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Sa.
Dr. Becker, Rektor.		2 Religion 5 Latein		2 Religion 4 Franz.	2 Religion			15
Dr. Neuendorf, Oberlehrer, Ord. v. II.		2 Französ. 2 Französ. 2 Französ. 2 Englisch 1 Englisch 1 Englisch		4 Englisch 4 Englisch		2 Geogr.		20
Dörinckel, ordentl. Lehrer,	beurlaubt.							
Dr. Aldendorff, ord. Lehrer, Ord. v. IV.			3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch. 7 Lat.	1 Gesch.	1 Gesch.	24
Dr. Spamer, ord. Lehrer, Ord. v. U III.	2 Chemie	2 Naturb.	2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	5 Franz. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	24
Schürmann, ord. Lehrer, Ord. v. 0 III.		2 Deutsch 1 Deutsch 1 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	6 Latein				3 Deutsch 8 Lat.	24
Wähmer, ord. Lehrer, Ord. v. V.			4 Franz. 2 Geogr.	6 Latein		7 Latein 5 Franz.		24
Reichard, Elementar- u. techn. Lehrer Ord. v. VI.					2 Geogr.	2 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib.	3 Religion 5 Rechnen 2 Schreib.	26 und 4 Turnen
		1 Stunde Chorgesang 2 Turnen				2 Singen 2 Turnen		
Schumacher, kath. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion	3 Religion	9
Schreiber, wissensch. Hilfslehrer.		2 Math. 3 Math. 3 Math. 3 Physik		5 Math.		5 Math.	2 Geogr.	23
Kroeker, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	12

3. Übersicht des erledigten Lehrstoffs.

Ober-Sekunda. } Ordinarius: Herr Dr. Neuendorf.
 Unter-Sekunda. }

1. **Religion** 2 St. a) **evangelische**: Kirchengeschichte und das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Noack. Wiederholung von Kirchenliedern, Psalmen und Sprüchen. Gelesen wurden Teile aus dem ersten Brief an die Korinther und dem an die Galater. **Der Rektor.**

b) **katholische**: Die Glaubenslehre. Kirchengeschichte der drei letzten Jahrhunderte. **Schumacher.**

2. **Deutsch** 3 St., davon 2 gemeinsam. Lesen und Lernen aus Linnigs deutschem Lesebuch, 2. Teil. Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Tell“. Besprechung von Aufsätzen. — Je eine Stunde getrennt, in O II: Grössere Abschnitte aus Homers Ilias und Bilder aus der deutschen Litteraturgeschichte; in U II: Grössere Abschnitte aus Homers Odyssee und Poetik. **Schürmann.**

Themata der deutschen Aufsätze.

1. Belagerung einer Stadt im Mittelalter. 2. O II: Wodurch gewinnt der Major von Tellheim im ersten Akt der »Minna von Barnhelm« unsere Teilnahme? U II: Die Erziehung Telemachs durch Pallas Athene. 3. O II: Der Abschied Hektors von Andromache verglichen mit dem Siegfrieds von Kriemhilde. U II: Sommerabend in einem Landstädtchen, im Anschluss an Schillers »Glocke«. 4. (Klassenaufsatz): Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut? 5. Ueber den Ausspruch des grossen Kurfürsten: »Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor.« 6. O II: Welches sind die versöhnenden Züge beim zürnenden und Rache übenden Achilles? U II: Bräuche der Gastfreundschaft in homerischer Zeit. 7. (Klassenaufsatz): Wanderung Stauffachers zu Walther Fürst (Tell Akt I.) 8. Düne und Felseneiland Helgoland, ein Beispiel der landzerstörenden und landaufbauenden Kraft des Meeres. 9. O II (Abiturientenaufsatz): Bedeutung Friedrichs des Grossen für Deutschland. U II: Das Leben eine Seereise. 10. Welche Bedeutung haben Kolonien für das Mutterland? 11. O II: Welche Gründe bewogen Hannibal, den Landweg nach Italien einzuschlagen? U II: Welche Hindernisse stellten sich dem Alpenübergang Hannibals entgegen? 12. (Klassenaufsatz): Der Söldner Leuthold erzählt vom Apfelschusse Tells!

3. **Latein** 5 St. Wiederholung der Syntax nach Meirings kleiner Grammatik. Übungen im Übersetzen nach Ostermann III. Gelesen wurde Livius XXI zum grössten Teil sowie Stücke aus Ovids Metamorphosen nach Bone. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Der Rektor.**

4. **Französisch** 4 St., davon je 2 St. getrennt. Grammatik in O II: Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 70 bis Ende; in U II: Ploetz, Lekt. 50—69. Gelesen wurde in 2 gemeinsamen St.: Thiers Campagne d'Italie. Ponsard, L'Honneur et l'Argent. Sprechübungen, Lernen von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. **Dr. Neuendorf.**

5. **Englisch** 3 St., davon je 1 getrennt Grammatik, in O II: Gesenius II § 166 bis Ende; in U II: Gesenius II § 56—166. Gelesen wurde in 2 gemeinsamen St.: Macaulay, The Duke of Monmouth. Sprechübungen, Lernen von Gedichten. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. **Dr. Neuendorf.**

6. **Geschichte und Geographie.** a) **Geschichte** 2 St. Andräs Grundriss § 111 — Ende. Wiederholung. b) **Geographie** 1 St. Die Länder Europas, besonders Deutschland. Die

aussereuropäischen Kulturländer mit Hervorhebung der Kolonien. Besprechung typischer Erscheinungen der Erdoberfläche an der Hand von Hölzels „Geographischen Charakterbildern“.

Schürmann.

7. **Mathematik** 5 St., davon 2 gemeinsam: Die ebene Trigonometrie; Wiederholung der Planimetrie.

O II 3 St.: Gleichungen vom 2. Grade mit 2 Unbekannten, Heis § 73 und 75. — Synthetische Geometrie. — Stereometrie.

U, II 3 St.: Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten Heis § 69 und 71. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Heis §§ 81—84. **Schreiber.**

Abiturientenarbeiten.

1) In welcher Zeit wird eine Schuld von 9970 M., welche zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinst ist, durch eine jährliche Abzahlung von 1260 M. getilgt?

2) Die Summe zweier Zahlen ist gleich 19. Die Summe ihrer Kubikwurzeln ist gleich 4. Wie gross sind die Zahlen?

3) Es soll der Inhalt eines Vierecks im Kreise berechnet werden, dessen Seiten der Reihe nach $a = 3,5$ cm, $b = 4,3$ cm, $c = 5,9$ cm, $d = 7,1$ cm sind.

4) Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben: eine Seite (c), die Summe der Höhen auf die beiden anderen Seiten (h^a und h^b) und der der ersten Seite gegenüberliegende Winkel.

8. **Physik** 3 St. Allgemeine Eigenschaften, Optik, Magnetismus, Elektrizität nach Koppe. **Schreiber.**

9. **Chemie** 2 St. O II. Die stöchiometrischen Grundgesetze; die wichtigeren Metalloide im Anschlusse an Experimente nach Roscoes Lehrbuch. **Dr. Spamer.**

10. **Naturbeschreibung** 2 St. U II. S.-S. Grundzüge der Anatomie der Pflanzen und des Menschen. W.-S. Mineralogie. **Dr. Spamer.**

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr **Schürmann.**

1. **Religion** 2 St., gemeinsam mit U III. a) **evangelische**: Das Kirchenjahr. Das Wichtigste über die Bücher der h. Schrift. Gelesen wurde die Apostelgeschichte. Wiederholung und mässige Erweiterung des Lernstoffs an Kirchenliedern, Psalmen und Sprüchen. **Der Rektor.**

b) **katholische**: Die Sittenlehre. Kirchengeschichte der mittleren Zeit. **Schumacher.**

2. **Deutsch** 2 St. Lesen und Lernen aus Linnigs Lesebuch. 2. Teil. Wiederholung des grammatischen Stoffes, insbesondere der Satzlehre. Das Wichtigste aus der Metrik. Gelesen wurde der Nibelungen Not, metrisch übersetzt von Dr. G. Legerlotz. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. **Dr. Aldendorff.**

3. **Latein** 6 St. Beendigung der Syntax nach Meirings kleiner Grammatik. Einübung derselben nach Ostermann III. Gelesen wurde Caesar bell. gall. V und VI zum grössten Teil. Etwa 30 schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. **Schürmann.**

4. **Französisch** 4 St. In der Grammatik: Ploetz-Kares Schulgrammatik Lekt. 32—56. Gelesen wurde: Th. Pavie: La Peau d'ours; E. Souvestre: Le Chasseur de Chamois aus Nouvelles Pittoresques in Goebels Bibl. gediegener franz. Werke. Lernen von Gedichten; Sprechübungen; wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. **Dr. Neuendorf.**

5. **Englisch** 4 St. Gesenius I. Teil, XVIII bis Ende; Gesenius II. Teil. 1—164. Gelesen wurde Scott, Tales of a Grandfather. Lernen von Gedichten; Sprechübungen; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. **Dr. Neuendorf.**

6. **Geschichte und Geographie.** a) Geschichte 2 St. Das Mittelalter und die Neuzeit bis zu Karl VI. Andräs Grundriss §§ 79—110. **Dr. Aldendorff.**

b) Geographie 2 St. gemeinsam mit U III. Das ausserdeutsche Europa. Wiederholung Mitteleuropas und der vier anderen Erdteile. **Wähler.**

7. **Mathematik** 5 St. Planimetrie: Von der Vergleichung des Flächeninhalts gradliniger Figuren bis Ende, nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten, Heis §§ 65 und 67, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Heis §§ 34—52, 55 und 56—60, Exponentialgleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. **Schreiber.**

8. **Naturbeschreibung** 2 St. S.-S. Botanik. Wiederholung des Linnéschen Systems. Einführung in das natürliche System, Bestimmungsübungen nach letzterem. Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen und Tieren. W.-S. Zoologie. Repetition der Systematik, die niederen Tiere, ausgenommen die Insecten, mit besonderer Berücksichtigung der Parasiten. **Dr. Spamer.**

Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Dr. Spamer.

1. **Religion** 2 St. gemeinsam mit O III.

2. **Deutsch** 3 St. Lesen und Lernen aus Linnigs Lesebuch II. Teil. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Satzverbindung und Satzgefüge. Arten der Nebensätze, verkürzte Sätze, Übungen in direkter und indirekter Rede. Alle drei Wochen ein Aufsatz. **Dr. Aldendorff.**

3. **Latein** 6 St. Erweiterung der Kasuslehre, Tempora, Modi, Konjunktionen nach Meirings kleiner Grammatik. Übersetzungen aus Ostermann für III. Gelesen wurde Caesar bell. gall. III, IV, I 1—20. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. **Wähler.**

4. **Französisch** 4 St. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 17—43. Gelesen wurden in Lüdeking's Lesebuch I ausgewählte prosaische und poetische Stücke; Wiedergabe des Gelesenen im Auszuge; Sprechübungen; Lernen von Gedichten; wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. **Der Rector.**

5. **Englisch** 4 St. Gesenius Teil I von Lekt. I—XVIII. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke; wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. **Dr. Neuendorf.**

6. **Geschichte und Geographie.** a) Geschichte 2 St. Römische Geschichte vom Beginn der Republik bis zum Untergang des Reiches, Geschichte des Mittelalters bis Heinrich II. Andräs §§ 37—79. **Dr. Aldendorff.**

b) Geographie 2 St. gemeinsam mit O III.

7. **Mathematik** 5 St. Planimetrie: Wiederholung des Lehrstoffs der IV. Einfache Lehre vom Kreis, Vergleichung des Flächeninhaltes gradliniger Figuren nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Heis § 25, § 50 Gleichungen, Heis §§ 61 u. 63. Rechnen: Rabatt- und Discontorechnung, Verteilungsrechnung und Mischungsrechnung nach Schellen §§ 21, 22, 23. **Dr. Spamer.**

8. **Naturbeschreibung** 2 St. S.-S. Botanik: Klassen und Ordnungen des Linnéschen Systems; Bestimmungsübungen nach demselben. W.-S. Einzelne Familien des natürlichen Systems. Zoologie: Gliedertiere, besonders Insecten. Bail II, 1. **Dr. Spamer.**

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Aldendorff.

1. **Religion** 2 St. a) **evangelische**: Wiederholung der biblischen Geschichte in Verbindung mit dem Katechismus Luthers. Bilder aus der Kirchengeschichte nach Giebe. Der bisherige Lernstoff an Liedern, Psalmen und Sprüchen wurde wiederholt und erweitert. **Der Rector.**

b) **katholische**: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diözesan-katechismus. Bibl. Geschichte des neuen Testaments Lekt. L. 23—87. **Schumacher.**

2. **Deutsch** 3 St. Lesen und Lernen aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Satzverbindung und Satzgefüge. Arten der Nebensätze, verkürzte Sätze. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. **Dr. Aldendorff.**

3. **Latein** 7 St. Das Wichtigste aus der Kasuslehre, dem Accus. cum. inf. und der Participialkonstruktion nach Meirings kleiner Grammatik. Übersetzen aus Ostermann für IV. Gelesen wurde Nepos: Aristides, Pausanias, Epaminondas, Themistokles, Alcibiades, Hannibal. Etwa 30 schriftliche Arbeiten. **Dr. Aldendorff.**

4. **Französisch** 5 St. Ploetz Elementar-Grammatik, Lektion 71—112. Aus Ploetz-Kares Schul-Grammatik in kurzer Fassung, Lektion 1—16. Lesestücke nach Auswahl und Sprechübungen. Wöchentlich ein Exerctium oder ein Extemporale. **Dr. Spamer.**

5. **Geschichte und Geographie.** a) **Geschichte** 2 St. Die orientalischen Völker, die Griechen und die Römer bis zu den Justinianischen Gesetzen, nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte. § 41. **Dr. Aldendorff.**

b) **Geographie** 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien. Daniels Leitfaden II. Buch, §§ 36—70. **Reichard.**

6. **Mathematik und Rechnen.** a) **Rechnen** 2 St. Zusammengesetzte Regeldetri, Procent-, Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung nach Schellen §§ 17—20. b) **Mathematik** 3 St. Geometrie: Die Lehrsätze bis zu den Vierecken einschliesslich nach Kamblys Planimetrie §§ 1—80. Konstruktionsaufgaben. **Algebra**: Addition, Subtraktion, Multiplikation nach Heis §§ 1—16. **Schreiber**

7. **Naturbeschreibung** 2 St. S.-S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Arten, Erweiterung der Morphologie. Ordnen des Durchgenommenen nach dem Linnéschen System. W.-S. Zoologie. Systematik der Wirbeltiere nach Bails Leitfaden. Heft I, 3. **Dr. Spamer.**

Quinta.

Ordinarius: Herr Wähler.

1. **Religion** 2 St. a) **evangelische**: Die bibl. Geschichte des neuen Testaments nach Zahn-Giebe 1—60. Gelernt wurden Kirchenlieder, Psalmen, die drei ersten Hauptstücke des Katechismus sowie ausgewählte Bibelsprüche. **Reichard.**

b) **katholische** gemeinsam mit Quarta. **Schumacher.**

2. **Deutsch** 3 St. Lesen und Lernen aus Linnigs Lesebuch I. T. Wöchentlich eine Arbeit. Das grammatische Pensum der VI wurde erweitert und das Wichtigste von den Nebensätzen durchgenommen. Rechtschreibung und Zeichensetzung. **Reichard.**

3. **Latein** 7 St. Abschluss der Formenlehre nach Meirings kleiner Grammatik. Aus dessen Übungsbuch I. Kap. 18 und II. Kap. 1—19; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. **Wähler.**

4. **Französisch** 5 St. Ploetz Elementar-Grammatik, Lektion 1—71; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. **Wähler.**

5. **Geschichte und Geographie** 3 St. a) **Geschichte** 1 St. Bilder aus der deutschen Geschichte. **Dr. Aldendorff.**

b) **Geographie** 2 St. Europa nach Daniels Leitfaden. Erstes Buch. **Dr. Neuendorf.**

6. **Rechnen** 4 St. Die 4 Species, Resolution und Reduktion mit Dezimalen, Regeldetri mit gewöhnlichen und mit Dezimalbrüchen. Schellen I, §§ 22—29 und II, §§ 10—16; geometrisches Zeichnen. **Reichard.**

7. **Naturbeschreibung** 2 St. S.-S. Botanik. Beschreibung und Beobachtung von Vertretern wichtiger Phanerogamenfamilien; Erklärung morphologischer Grundbegriffe nach Bails Leitfaden Heft I. W.-S. Zoologie. Beschreiben und Vergleichen von Vertretern aus den Ordnungen der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Bails Leitfaden Heft I, 2. **Dr. Spamer.**

Sexta.

Ordinarius: Herr **Reichard.**

1. **Religion** 3 St. a) **evangelische**: Die bibl. Geschichte des alten Testaments nach Zahn-Giebe, § 1—66. Gelernt wurden 8 Kirchenlieder (die grösseren nur teilweise), 3 Psalmen, die 10 Gebote, ausgew. Sprüche zu der bibl. Geschichte, sowie messianische Weissagungen. **Reichard.**

b) **katholische**: Wiederholung der notwendigsten Gebete und des Beichtunterrichtes. Die Lehre von den Geboten und dem Gebete nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Schuster-Mey, Lekt. 1—75. **Schumacher.**

2. **Deutsch** 3 St. Lesen und Lernen aus Linnigs Lesebuch I. T. Aus der Grammatik der einfache Satz. Deklination, Komparation, Konjugation, Rechtschreibung und Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat und seit Weihnachten zuweilen ein kleiner Aufsatz. **Schürmann.**

3. **Latein** 8 St. Deklination der Substantiva und Adjektiva, Komparation, Numeralia, Pronomina, Präpositionen und Adverbia, das Hilfszeitwort und die 4 Konjugationen nach Meirings Grammatik. Aus dessen Übungsbuch Abt. I, K. 1—17. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. **Schürmann.**

4. **Geschichte und Geographie** 3 St. a) **Geschichte** 1 St. Bilder aus der alten Geschichte. **Dr. Aldendorff.**

b) **Geographie**. Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. **Schreiber.**

5. **Rechnen** 5 St. Die 4 Species, Resolvieren, Reducieren mit gewöhnlichen Brüchen. Schellen I. Abt. III, Abschnitt §§ 15—21. **Reichard.**

6. **Naturbeschreibung** 2 St. S.—S. Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen; Erklärung morphologischer Grundbegriffe. Bail, Heft I. W.-S. Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Bail Heft I. **Dr. Spamer.**

Von dem Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technische Fächer.

1. **Turnen.** 1. Abt.: II III und die fähigeren Schüler der IV gemeinsam 2 St. Frei-, Ordnungs- und schwerere Gerätübungen. Turnspiele: Barlauf, Schleuderball, Fussball.

2. Abt.: die übrigen Schüler der IV, V und VI gemeinsam 2 St. Freiübungen, die leichteren Gerätübungen, Turnspiele. Die sich anbietenden Gelegenheiten zum Schlittschuhlaufen wurden benutzt.

Die Turnkommission bestand ausser dem Rektor und dem Turnlehrer Herrn Reichard aus den Herren Dr. Spamer, Schürmann, Wähler.

Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses oder wegen Benutzung der Bahn, resp. grösserer Entfernung von Düren im Sommer 17, im Winter 18 Schüler entbunden.

Zeichnen:

Gemeinsam } O II. Wie in U II. Maschinenzeichnen
 U II. Ornamente und Köpfe nach Modell in zwei Kreiden. Erklärung der wichtigsten Baustile, im Anschluss daran Zeichnen der eigentümlichen Bauglieder.

O III. Ornamente nach Modell in Kreide.

U III. Flachornamente und Ornamente nach Modell.

IV. Perspectivisches Zeichnen geometrischer Körper. — Flachornamente. Tierformen.

V. Einfache Flachornamente. Natürliche Blatt- und Tierformen.

VI. Gerade und gebogene Linien und daraus zusammengesetzte Flächenmuster, ornamentale Blatt- und Blütenformen. **Krocker.**

3. **Gesang.** 1. Abt. 1 St. in II—IV Chorgesang. Es wurden vierstimmige Motetten und vaterländische Gesänge eingeübt, sowie ein- und zweistimmige Volkslieder gesungen. **Reichard.**

2. Abt. 2 St. in V u. VI gemeinsam. Notenkenntnis, Takt- und Treffübungen; die Dur- und Molltonleiter; der Dreiklang, der Hauptaccord. Eingeübt wurden Choräle, Volkslieder und die Sopranstimme für den Chorgesang. **Reichard.**

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, den 28. April 1890. Eine neue Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höhern Schulen wird mitgeteilt. Darnach dauert künftig die praktische Ausbildungszeit 2 Jahre und besteht aus einem Seminarjahr und einem darauf folgenden Probejahr.

Coblenz, den 1. Mai 1890. Eine in höherm Auftrag übersandte Anweisung regelt die Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht.

Coblenz, den 29. Mai 1890. Die Wahl des Kaplans Schumacher zum katholischen Religionslehrer wird bestätigt.

Coblenz, den 30. Juni 1890. Es wird auf die Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände hingewiesen. In welchen Fächern und Stunden die Uebung im Zeichnen vornehmlich gepflegt und entwickelt werden könne, soll teils in allgemeinen Konferenzen, teils in besondern Besprechungen mit dem Zeichenlehrer festgestellt werden.

Berlin, den 28. August, Coblenz, den 9. Sept. 1890. Die Beurlaubung des erkrankten Lehrers Dörinckel bis Ostern 1891 wird genehmigt.

Coblenz, den 4. Dezember 1890. Der auf Anregung der Rheinischen Direktoren-Konferenz ausgearbeitete und von Sr. Excellenz dem Herrn Minister genehmigte Kanon der in untern und mittlern Klassen höherer Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen ist fertiggestellt.

Coblenz, den 2. Dezember 1890. Eine ausführliche Verfügung gibt Mitteilung über die Heiz- und Ventilationsversuche, welche der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Koch unter besonderer Berücksichtigung der Schulräume mit 13 der gebräuchlichsten neueren Oefen gemacht hat. Von den Dirigenten wird erwartet, dass sie dieser wichtigen Seite der Schulhygiene ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und die Beseitigung fehlerhafter Heizungsanlagen in Anregung bringen.

Coblenz, den 29. Januar 1891. Es werden Massregeln zur Verhütung der Tuberkulose angeordnet. Bei Entleerung des Auswurfs sollen lediglich Spucknapfe verwandt werden, die mit Wasser gefüllt sind. Staubansammlungen sind sorgfältig feucht zu beseitigen. Auch ist auf die Erhaltung bezw. Wiederherstellung eines glatten Fussbodens in den Zimmern zu achten, welcher das Eindringen und die Festsetzung von Staubteilen hindert und die feuchte Reinigung erleichtert.

Coblenz, den 1. Februar 1891. Die aus den Beratungen der 3. rheinischen Direktoren-Versammlung hervorgegangene allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz ist endgültig festgestellt und genehmigt. Dieselbe ist beim bevorstehenden Schuljahrswechsel den Schülern bezw. Eltern bekannt zu geben.

III. Chronik.

1. Die Mitglieder des Kuratoriums waren im Schuljahre 1890/91 dieselben wie im Vorjahre. Zu demselben gehörten also folgende Herren:

Herr Pfarrer Matthias, Präses,
 „ Rektor a. D. Benrath,
 „ Louis Bücklers,
 „ Pfarrer Müller,
 „ Hugo Schleicher,
 „ Heinrich Schoeller,
 „ Philipp Schoeller,
 „ Viktor Schoeller,
 „ Richard Schüll,
 „ Hermann Stindt,
 Der Berichterstatter.

2. Das Schuljahr begann Montag, den 21. April, nachdem am vorhergehenden Samstag die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler stattgefunden hatte. Die Herbstferien dauerten vom 17. August bis zum 21. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1890 bis zum 6. Januar 1891. Das Schuljahr schliesst am 24. März.

Im Sommersemester machten die Ordinarien der Sexta, Quinta und Quarta mit ihren Klassen wie alljährlich einen Nachmittagsausflug in die nähere Umgebung. Da von einer freundlichen Schenkung des vorhergehenden Schuljahres, welche den Schülern der obern Klassen den Besuch einer Aufführung von Wildenbruchs „Quitows“ in Köln ermöglicht hatte, noch ein ziemlichlicher Restbestand übrig war, durften wir es wagen, mit den Tertien und Sekunden am 26. Juni den verhältnissmässig weiten Ausflug nach der Löwenburg im Siebengebirge zu unternehmen; damit die Schüler nicht zu stark belastet

wurden, wurde ein Teil der Fahrkosten aus jenem Bestand bestritten. Vom Bahnhof Mehlem aus ging der Zug über Königswinter nach der Südseite des Gebirges, an der wir dann unter der ortskundigen Führung des Kollegen Schürmann auf köstlichen Waldwegen ansteigend zur Mittagszeit das Jägerhaus am Fuss des Burgbergs erreichten. Nachdem das Mittagmahl gemeinsam eingenommen war, stiegen wir zur Burg hinauf, um den Ausblick auf eine der schönsten Gegenden deutschen Landes zu geniessen. Unter munterm Gesang marschierten wir dann an der Ruine Heisterbach vorbei nach dem Bahnhof von Nieder-Dollendorf. — Wegen der Hitze wurde an 2 Sommernachmittagen der Unterricht ausgesetzt. Der 1. Dezember 1890 war wegen der Volkszählung schulfrei.

3. **Feste.** Die Geburts- und Sterbetage der heimgegangenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in üblicher Weise durch Gesang und durch Ansprachen der Lehrer begangen. Zum Geburtstag Sr. Majestät des regierenden Kaisers Wilhelm II. hatte sich am 27. Januar wie alljährlich eine grosse Schaar von Angehörigen der Schüler und Schulfreunden eingefunden. Auf Gesang und Vortrag patriotischer Gedichte folgte eine frische Darstellung einiger Szenen aus Heyses „Kolberg.“ Dann hielt Herr Wähler die Festrede, in der er die Entstehung unserer Kolonie Togoland schilderte und dabei besonders die eigentümliche Art deutscher Kolonisation zur Darstellung brachte. —

Am 26. Oktober 1890 — einem Sonntag — vollendete der Generalfeldmarschall Graf Moltke sein 90. Lebensjahr. Laut höherer Weisung beging die Anstalt am Tag zuvor den Gedenktag des grossen Schlachtenlenkers durch eine Schulfeier, bei der Herr Dr. Aldendorff die Ansprache hielt. Am 1. Dezember wurde die Anstalt aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantritts weiland des Grossen Kurfürsten mit Fahnen geschmückt.

4. Im **Lehrerkollegium** trat eine Änderung ein, indem der katholische Religionslehrer Herr Stelzmann in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Münstereifel berufen wurde. In 3 Jahren verdienstvollen Wirkens hat derselbe an der Anstalt den bis dahin fehlenden katholischen Religionsunterricht eingerichtet und für die religiöse Ausbildung seiner Schüler eine feste Ordnung und Grundlage geschaffen. Der Dank der Anstalt und die besten Wünsche des Kollegiums folgen ihm in seine neue Stellung. An seiner Stelle wurde Herr Jakob Schumacher, geb. am 5. Mai 1862 zu Hemmerdin bei Neuss, bis dahin Kaplan zu Eupen, gewählt. Derselbe trat am 1. Juni 1890 sein neues Amt an.

Auch in diesem Jahre sind dem Lehrerkollegium längere Erkrankungen einzelner seiner Mitglieder nicht erspart geblieben. Herr Dörinckel, welcher bis Herbst 1890 zur Erholung von schwerer Erkrankung beurlaubt war, musste sich seinen Urlaub bis Ostern 1891 verlängern lassen und wird, um vollständige Genesung zu finden, auch noch im bevorstehenden Sommer nicht unterrichten dürfen. Zu seiner Vertretung berief das Kuratorium als wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Moritz Schreiber, der mit Eifer und dankenswertem Erfolg sich seinem Amte widmete. Wegen Unwohlseins musste Herr Schreiber vom 22. September bis zum 5. Oktober beurlaubt werden, desgleichen wegen einer Fussverletzung Herr Dr. Spamer vom 6. bis 29. November und wegen Influenza Herr Wähler vom 20. bis 23. Februar und, da er zu früh die Arbeit wieder aufgenommen hatte, nochmals vom 3. bis 12. März.

An Stelle Herrn Schreibers, der jetzt die Anstalt verlässt, um einem Ruf an das Realprogymnasium zu Höchst zu folgen, wurde vom Kuratorium als Vertreter des Herrn Dörinckel der Kandidat des höhern Schulamts Herr Theodor Glaumer aus Soest gewählt, dessen Bestätigung durch das Königl. Provinzialschulkollegium indessen noch aussteht.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war durchweg gut.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	1	12	17	21	22	25	27	125
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1889/90	1	9	—	2	5	2	2	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	12	15	14	21	25	—	90
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	2	3	3	29	40
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	3	13	22	20	26	30	30	144
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2	—	1	1	1	3	5	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	1	13	21	19	25	27	25	131
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	1	12	21	19	26	27	26	132
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	16,8	17,1	15,9	14,8	13,9	12,5	11,5.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	69	63	—	12	110	34	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	62	57	—	12	101	30	—
3. Am 1. Februar 1891	62	58	—	12	101	31	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890 : 12 Schüler, davon sind 9 zu einem praktischen Beruf übergegangen.

Abiturientenübersicht.

Zur Entlassungsprüfung hatte sich ein Obersekundaner gemeldet. Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 19.—23. Januar angefertigt. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Henning und der Teilname des Herrn Pfarrers Matthias als Vertreters des Kuratoriums am 5. März statt.

Max Heyder, geb. den 13. April 1874 zu Düren, evangelisch, Sohn des Kaufmannes Herrn Bernhard Heyder, war 7 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Secunda, die er jetzt verlässt, um sich der Industrie zu widmen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden folgende Zeitschriften angeschafft: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur, Berlin. Gröber, Zeitschrift für romanische Philologie, Halle. Hoffmann, Zeitschrift für den mathemat. und naturw. Unterricht, Leipzig. Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen, Berlin. Langbein-Krumme, Pädagog. Archiv, Stettin. Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Berlin. Verhandlungen der Direktorenversammlungen Berlin. Killmann, die Direktorenversammlungen des Königreichs Preussen von 1860 bis 1889. Berlin 1890. Folgende einzelne Werke wurden angeschafft: Hare, Kirchengeschichte auf der Grundlage akadem. Vorlesungen II 1. Leipzig 1890. Lehmann, der deutsche Unterricht, Berlin 1890. Albert, La littérature française au 19. siècle Paris I. 4. éd. 1887. II. 2. éd. 1886. Daudet Fromont jeune et Risler aîné. Paris 1885. Numa Roumestan Paris. Le petit chose 26. éd Paris. Duruy, Histoire de France. 2 Bände. Paris 1884. Erckmann-Chatrion, L'ami Fritz 12. éd. Paris 1890. Histoire d'un paysan Paris I. 14. éd. 1869. II. 5. éd. III. 12. éd. IV. 9. éd. 1873. Histoire d'un conscrit de 1813. 54. éd. Paris. Waterloo 31. éd Paris. Victor Hugo, Notre-Dame de Paris. 2 Bände Paris. Mérimée, Chronique du règne de Charles IX. Paris 1890. Lettres à une inconnue 2 Bände. 10. éd. Paris 1876. Pascal, Lettres écrites à un provincial. Paris. Sainte-Beuve, Causeries du lundi Paris I, II, IV 4 éd. III 3 éd. Töpffer, Rosa et Gertrude. Paris 1880. Taine, L'ancien régime. 16. éd. Paris 1887. La révolution. Paris I 16. éd. 1888, II 11 éd. 1884, III 10. éd. 1887. Tobler, Beiträge zur französ. Gramm. Leipzig 1886. Wendt, Encyclopädie des französ. Unterrichts. Hannover 1888. Lamprecht, Deutsche Geschichte. I Berlin 1891. Wissmann, Unter deutscher Flagge quer durch Afrika. 4. Aufl. Berlin 1889. Landfermann, Erinnerungen aus seinem Leben. Leipzig 1890. Karte von Kamerun und Togo. Karte von Südafrika. Lehmann, Ergänzungen der kulturgeschichtlichen Bilder. Leipzig. Palmié, Morgenandachten. Halle 1888.

An Geschenken wurden der Bibliothek zugewandt: Vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Clotilde von Schwartzkoppen; Karl von François, Ein deutsches Soldatenleben Schwerin 1873. Von Herrn Philipp Schoeller: Die Fortsetzungen des deutschen Wörterbuchs der Gebrüder Grimm. Von Herrn Eberhard Hoesch: Cuno, Die Etrusker. Graudenz 1888. Von Herrn Rudolf Schoeller: Muspratt, Chemie, 2. Auflage, 6 Bde. Von der Verlagsbuchhandlung Perthes in Gotha: Perthes, Die Notwendigkeit einer durchgreifenden Umgestaltung unseres Schulwesens Gotha 1890. Von dem Quintaner Kahn: Leonhard, Geologie. Stuttgart I 1836, II 1838, III 1840. Von den Sekundanern Dörner, Koch, Meuthen, F. Schüll: Schulbücher für die Bibliotheca pauperum.

Eine eigne Schülerbibliothek besitzt die Anstalt nicht, die Schüler benutzen aber die Schulbibliothek der evangel. Gemeinde, die unter der Verwaltung des Lehrers Haberfelder steht.

Sodann wurden aus Mitteln der Anstalt angeschafft:

1) Für das **physikalische Kabinet**: ein Wasserzersetzungsapparat nach Hofmann; eine Thermosäule nach Noë nebst Gasbrenner; ein Vorlesungs-Telephon; ein Apparat zur Demonstration der Verteilung der Elektrizität von Ries; ein Thermolement; ein Apparat zur Demonstration der Knotenlinien einer Glocke nach Müller; zwei Harzkuchen für die Lichtenbergischen Staubfiguren; eine elektrische Glocke; ein paar gusseiserne Kugeln mit Schrauben, um die Ausdehnung des Wassers beim Gefrieren zu zeigen.

2) Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**: zooplastische Präparate des H. Rudolf Koch in Münster: 1. Seesterne, 2. Schnecken in ihrem Leben, 3. Flusskrebse, 4. Krabben, 5. Skor-

pione, 6. Anatomie der Insecten, 7. Feld- und Laubheuschrecken, 8. Grillen, 9. Wasserjungfern, 10. Frühlingsfliegen, 11. Ameisenlöwen, 12. Typen der Fliegen und Mücken, 13. Schwärmer, 14. Totengräber, 15. Aaskäfer, 16. Laufkäfer, 17. Typen der Immen, 18. Eidechse, 19. Maulwurf, 20. Spitzmäuse, 21. Haus- und Waldmaus, 22. Mollmaus, 23. Fledermäuse. — Ein Katzen- und Schildkröten-skelett. Dazu kam ein Demonstrationsmikroskop und mehrere Präparate.

3) Für das **chemische Laboratorium**: eine Kupferretorte zur Sauerstoffherstellung.

4) Für den **Chorgesang**: Günther und Noack, Fest- und Feierklänge, 75 Exemplare.

5) Für den **Turnunterricht**: 1 Bock mit Sprungbrett und Filzkegel, 6 Springstäbe, 6 Gere, 2 Wurfspeere, 2 Diskus, 1 Fussball, 1 Kugelstab, 6 Schlaghölzer für Ballspiele. Ausserdem wurde neben kleineren Reparaturen an Turngeräten ein Sprungpferd neu aufgepolstert und mit neuem Lederüberzug versehen.

Für alle Geschenke beehrt sich der Berichterstatter im Namen der Anstalt ergebenst zu danken.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die **Wilhelm Schüll'sche Stiftung** (13500 M.) gewährte 5 Schülern freien Unterricht. Die Zinsreduktionen der letzten Jahre, welche überhaupt die Einkünfte der Anstalt verminderten, haben auch das Erträgnis dieser schönen Stiftung so herabgedrückt, dass aus ihr künftig nur mehr 4 Schüler freien Unterricht erhalten können. Ausserdem waren noch 8 Schüler ganz und im Sommer 16, im Winter 18 teilweise von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Die **Unterstützungs-Anstalt** für Witwen und Waisen der Pfarrer und festangestellten Lehrer der hiesigen evangelischen Gemeinde besitzt am 1. April 1891 ein Substanz-Vermögen von 49687,22 M.

Ausserdem besitzt die evangelische Gemeinde folgende Schulstiftungen:

Stiftung der verst. Witwe Wilhelm Hoesch,	jetzt M. 20250
„ der verst. Witwe Kommerzienrat Friedr. Schoeller,	„ „ 20050
„ der Ehegatten Kommerzienrat Felix Schoeller und Marie geb. Schüll,	„ „ 40450
„ des verst. Geheimen Kommerzienrates Carl Schleicher, M. 15000, einstweilen noch rentlos.	
„ des Herrn Geh. Kommerzienrates Leopold Hoesch,	M. 77225
„ des verst. Geh. Kommerzienrates Leopold Schoeller,	„ 48400
Der Lehrerpensionsfonds beträgt jetzt 29800 M.	

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Dienstag, den 24. März, findet nachmittags 2 Uhr in der Aula ein Gesangs- und Deklamationsactus statt, mit dem die Entlassung der abgehenden Sekundaner verbunden wird. Soweit der beschränkte Raum reicht, ist die Teilnahme von Schulfreunden sehr willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Berichterstatter während der Ferienzeit entgegen. Es sind dabei vorzulegen das Abgangszeugnis der bis dahin besuchten Schule, der Geburts- oder Taufschein, der Schein über erfolgte Impfung, bezüglich Wiederimpfung. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl ihrer Wohnung der Genehmigung des Rektors.

Die in die Sexta, die unterste Klasse der Anstalt, aufzunehmenden Schüler müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben, geläufig deutsch und lateinisch lesen, ziemlich richtig schreiben und mit ganzen Zahlen rechnen können.

Der Rektor, Dr. Becker.

VI. Stützungen und Unterstüzungen.

Die Wilhelm-Schiller-Stiftung (13500 M.) gewährt 5 Schülern jeden Jahres Dr. Zinsrenten der letzten Jahre, welche über die Hälfte der Anstalt vorübergehen. In dem Maße, als diese Stützungen so beschaffen sind, dass aus ihr Kapital ein mehr oder weniger beträchtlicher Zins zufließen kann. Außerdem werden noch 5 Schüler jährlich im Sommer in Winter je teilweise von der Zahlung der Schulgebühren befreit.

Die Unterstüzungs-Anstalt für Witwen und Waisen der Lehrer und Bekleidungsstellen der hiesigen evangelischen Gemeinde besitzt am 1. April 1891 ein Substanz-Vermögen von 19887,92 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Anstalt hat sich zum Zweck gesetzt, die Schüler in der Art zu erziehen und zu bilden, dass sie in der Lage sind, die Anforderungen der Wissenschaft zu erfüllen. Die Eltern sind ersucht, die Anstalt in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Das neue S
der Berichterstatter
der bis dahin besuch
züglich Wiederimpf
Auswärtige
Die in die
Regel das 9. Lebe
schreiben und mit g

ril, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen nimmt
sind dabei vorzulegen das Abgangszeugnis
hein, der Schein über erfolgte Impfung, be-
nstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr statt,
Wohnung der Genehmigung des Rektors.
lt, aufzunehmenden Schüler müssen in der
tsch und lateinisch lesen, ziemlich richtig

Der Rektor, Dr. Becker.

